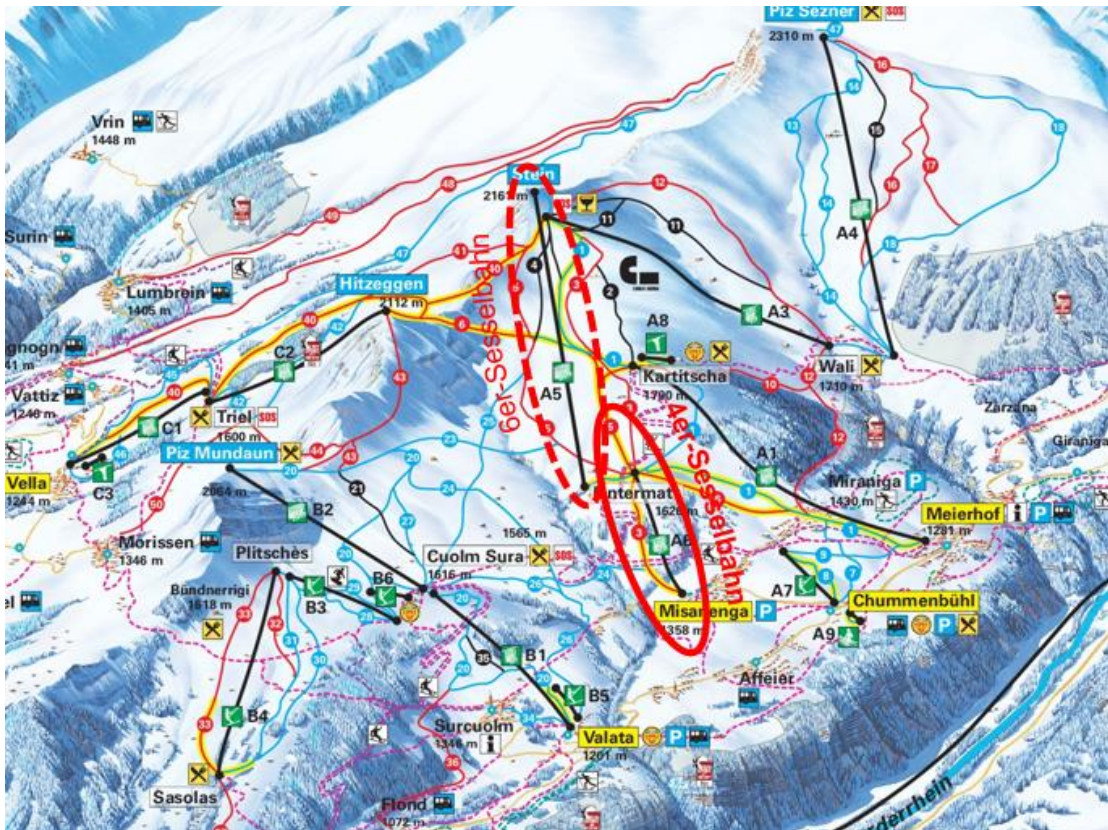


Wirkungsmessung NRP- und Interreg-Projekte 2020:

Wirkungsmessung «4er-Sesselbahn Misanenga-Untermatt», Gmd. Obersaxen Mundaun»



Das Projekt in Kürze	
Kanton	Graubünden
Beginn des Förderprojekts	2017
Ende des Förderprojekts	2018, Rückzahlung der letzten Tranche des Darlehens 2027
Unterstützung Finanzierung	NRP-Darlehen von 1.5 Mio. CHF. Äquivalenzleistung des Kantons Graubünden im Umfang von 0.25 Mio. CHF (A-fonds-perdu-Beitrag).
Projektkosten	5 Mio. CHF
Kontext	<ul style="list-style-type: none"> – Der Bau der 4er-Sesselbahn ist ein Teilprojekt des Ausbauplans auf der Achse Misanenga-Untermatt-Stein. Dieser sieht nebst dem Bau der 4er-Sesselbahn auf der unteren Sektion eine 6er-Sesselbahn auf der oberen Sektion Untermatt-Stein vor. Zusätzlich wurde die Beschneigungsanlage im Projektperimeter ausgebaut und verstärkt. – Das Vorhaben rund um den Ausbau der Achse Misanenga / Stein stand schon länger im Raum. Die Übernahme der Aktienmehrheit an den Bergbahnen Piz Mundaun AG durch die Bergbahnen Obersaxen AG vor gut 15 Jahren brachte neuen Schwung in die Planung. Das Projekt der 4er-Sesselbahn ist eines von verschiedenen NRP-Projekten, die zur Stärkung der Region beitragen. Dazu gehören neben der ebenfalls geförderten 6er-Sesselbahn Stein, der Rufalipark Obersaxen, das Grundlagenprojekt «Parkplatz-Areal Vella» und die Standortentwicklung Val Lumnezia «Lichthotel Lumnezia» sowie die von der Gemeinde Obersaxen Mundaun laufende Entwicklung des «Erholungsresorts Chanzla». Weitere private bzw. Gemeinde-Projekte ausserhalb der NRP-Förderung wurden zur Stärkung des Tourismus entwickelt und umgesetzt.
Ziele / strategische Ausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> – Ziel des Vorhabens ist es, das Schneesportgebiet zu modernisieren sowie aufzuwerten und so den Bedürfnissen der Schneesportlerinnen und Schneesportler gerecht zu werden. Die bodenunabhängige 4er-Sesselbahn ermöglicht zusammen mit dem Bau der 6er-Sesselbahn eine gute Erschliessung des Schneesportgebiets von Norden her. Damit einher geht auch die Einsparung einer bisherigen Anlage und eine Verbesserung der Pistenverhältnisse. Das Sesselbahn-Projekt ist in verschiedene übergeordnete Strategien eingebettet: – Masterplan «Rund um den Mundaun»: Der Ausbau der Achse Misanenga / Stein ist eines von 10 Projekten des Masterplans. Weiter sind vor allem Projekte zum Ausbau des Sommertourismus definiert. – Regionale Standortentwicklungsstrategie Surselva 2015: Darin sind vier Strategien für die Surselva und konzeptionelle Massnahmen der Gemeinden definiert, wozu auch die Modernisierung des Abschnitts Stein zählt. – Impulsprogramm Tourismus 2016-2019 des Kantons Graubünden: Das Sesselbahnprojekt ordnet sich in die Massnahme «Förderung von regional bedeutsamen Infrastrukturen in Tourismusdestinationen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, u. a. bei touristischen Transport- und Freizeitanlagen» ein. – Strategie zur Förderung der Bergbahnen des Kantons Graubünden 2015: Die Strategie bildet die Grundlage zur Gewährung von NRP-Darlehen sowie von kantonalen Beiträgen für den Bau von touristischen Transport- und Schneesportanlagen.

Projektaufbau (Input)

Aufbau

- Bergbahnen Obersaxen AG als Projektträgerin der 4-er-Sesselbahn
- Bergbahnen Piz Mundaun AG, eine Tochtergesellschaft der Bergbahnen Obersaxen AG, als Projektträgerin der 6er-Sesselbahn
- Führung der beiden Bergbahnen sowie Steuerung beider Projekte durch dasselbe Gremium
- Koordination mit Region und Gemeinden bereits bei Gesuchstellung sowie bei Entwicklung von Sommerangeboten
- Gründung einer Infrastruktur AG nach Abschluss des NRP-Projekts

Während NRP-Förderung

- Projektträgerin der 4-er-Sesselbahn sind die Bergbahnen Obersaxen AG. Für die Realisierung der zweiten Sektion, die 6-er-Sesselbahn, waren die Bergbahnen Piz Mundaun AG, an denen die Bergbahnen Obersaxen AG 65% der Aktien- und Stimmenanteile besitzen, verantwortlich.
- Eine vollständige Fusion der beiden Bergbahnen wurde geprüft, aber wieder verworfen. Dies ist u.a. auf Unterschiede in der Aktionärsstruktur und dem Kurswert der Aktien zurückzuführen. Gegen aussen treten die Bahnen unter der Bezeichnung «Bergbahnen Obersaxen Mundaun» auf und es ist für den Kunden nicht feststellbar, dass es sich um zwei Unternehmen handelt.
- Eine Koordination der Akteure wird in der Destination aktiv verfolgt. Das Gesuch um NRP-Fördermittel wurde von den Bergbahnen Obersaxen AG vor der Einreichung beim Kanton der Region Surselva zur Stellungnahme vorgelegt. Die Gemeinden Ilanz/Glion, Obersaxen Mundaun und Lumnezia waren zusammen mit den Bergbahnen Obersaxen Mundaun bei der Erarbeitung des übergeordneten Masterplans «Rund um den Mundaun» beteiligt und haben diesen verabschiedet.



Abbildung 1: Montage der Masten der neuen Sesselbahn
Foto: Ervin Monn

- Beim Projektträger besteht eine professionelle operative Führung. Die Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsratspräsidenten, den technischen Leiter, den Pistenrettungschef und die Chefin des Kassawesens wahrgenommen.
- Diverse Arbeiten wie Fahrzeugunterhalt, Buchhaltung und Administration werden ausgelagert und führen zu einem tiefen Personalbestand und einer schlanken Organisationsstruktur.
- Der Zeitplan konnte eingehalten werden. Das NRP-Gesuch wurde vom Kanton rasch bearbeitet und bewilligt. Die Arbeiten wurden von der Auftragnehmerin Garaventa AG termingerecht gemäss den bestellten technischen Ausführungen ausgeführt. Die Inbetriebnahme der Sesselbahn erfolgte plangemäss in der Wintersaison 2017/2018.

Nach der NRP-Förderung

- Die 4er-Sesselbahn Misanenga-Untermatt ist vollständig im Eigentum der Bergbahnen Obersaxen AG. Bei der 6er-Sesselbahn Untermatt-Stein ist das Eigentum je hälftig auf die Bergbahnen Obersaxen AG und Bergbahnen Piz Mundaun AG aufgeteilt. Der Betrieb der Sesselbahnen erfolgt weiterhin durch die beiden Bergbahnen. Die Vermarktung des Skigebiets erfolgt einheitlich unter einer gemeinsamen Marke. Die beiden Betriebsgesellschaften und Eigentümer sind für den Gast nicht erkennbar.
- Für den Ausbau von Sommerangeboten und die Verbesserung der Beschneigungsinfrastruktur ist im Masterplan «Rund um den Mundaun» eine Infrastrukturgesellschaft, die Infra Mundaun AG, vorgesehen. Der Aufbau sowie die Finanzierung der Gesellschaft verzögerten sich. 2019 kam die Gründung zustande. An der AG sind die Gemeinden Obersaxen Mundaun und Lumnezia sowie die Bergbahnen Obersaxen Mundaun beteiligt.

Finanzierung und finanzielle Nachhaltigkeit

- NRP-Darlehen von 1.5 Mio. CHF durch den Bund
- Äquivalenzleistung von 0.25 Mio. CHF durch den Kanton
- NRP-Fördermittel nicht allein ausschlaggebend für die Realisierung der 4er-Sesselbahn
- Finanzstarke, solide Bergbahnunternehmung
- Systematische Prüfung der Finanzkennzahlen im Rahmen des Projektantrags
- Sämtliche Kriterien der Förderstrategie hinsichtlich Auslastung, Finanzen und Betrieb erfüllt

Während NRP-Förderung

- Gesamtinvestitionskosten Bau der 4er-Sesselbahn: 5 Mio. CHF
 - NRP-Darlehen des Bundes: 1.5 Mio. CHF
 - Beteiligung des Kantons: rund 0.25 Mio. CHF (A-fonds-perdu-Äquivalenzleistung zum NRP-Darlehen)
 - Fremdkapital: 2.25 Mio. CHF
 - Eigenmittel: 1 Mio. CHF
- Mit einem Anteil von 30% der Projektkosten steuert das Darlehen des Bundes einen beträchtlichen Betrag an die Gesamtinvestition bei. Gleichwohl wäre das Projekt wahrscheinlich auch ohne NRP-Förderung zu Stande gekommen, da die Bergbahnen Obersaxen AG finanziell gesund sind und das notwendige Kapital über die Banken hätte beschafft werden können.
- Aus Sicht der Projektträgerin verschafft das Bundesdarlehen jedoch finanziellen Handlungsspielraum, um zusätzliche Projekte über Fremdkapital zu finanzieren.
- Nebst dem Darlehen des Bundes war insbesondere der A-fonds-perdu-Äquivalenzbeitrag des Kantons im Umfang von rund 17% des Darlehens ausschlaggebend für die Einreichung eines Gesuchs. Der A-fonds-perdu-Beitrag reduzierte die vom Projektträger zu tragenden Kosten.
- Aus Sicht der Region war das Darlehen trotz der tiefen Zinsen hilfreich, da alternative Finanzierungsmodelle wie Leasing der Elektromechanik verhältnismässig teuer (bis 3.5% Zins) sind.
- Die Auszahlung des NRP-Darlehens ist an eine Gemeindegarantie geknüpft. Dieser Umstand und der damit verbundene Prozess einer Gemeindeabstimmung tragen zur Identifikation der Gemeinde mit dem Projekt bei.
- Im Rahmen der Projektförderung prüft der Kanton Graubünden auch die Finanzkennzahlen. Die Bergbahnen haben die geforderte Ertragskraft und Eigenkapitalquote weit übertroffen und erreichen auch im Vergleich mit anderen Bergbahnen im

Kanton sehr gute Werte.¹

Nach der NRP-Förderung

- Die Finanzierung und der Betrieb der 4er-Sesselbahn werden durch die Bergbahnen Obersaxen AG sichergestellt.
- Die Unternehmung ist finanziell gut aufgestellt. Der Erhalt der neu erstellten Infrastruktur ist somit für die nächsten Jahre gewährleistet.
- In den kommenden Jahren soll die Bilanz konsolidiert und Fremdkapital abgebaut werden. Weitere Gesuche um NRP-Fördermittel sind vorerst keine vorgesehen.

Angebot und Nutzung (Output)

Infrastruktur / Angebote

Geschaffene/weiterentwickelte Infrastrukturen

- Bodenunabhängige kuppelbare 4er-Sesselbahn
- Kombination mit 6er-Sesselbahn zentral, um Wirkung zu entfalten
- Aus betriebswirtschaftlichen Gründen ausschliesslich Winterbetrieb

- Die bodenunabhängige kuppelbare 4er-Sesselbahn konnte wie geplant gebaut werden. Die Bodenunabhängigkeit ist im Vergleich zum früheren Schlepplift ein zentraler Vorteil und Voraussetzung für grössere Veranstaltungen und einen Rennbetrieb.



Abbildung 2: Talstation der 4er-Sesselbahn Misanenga-Untermatt. Im Hintergrund der Rufalipark.
Foto: Eugen Gebhardt

- Im Anschluss an die Realisierung der 4er-Sesselbahn wurde durch den Bau der 6er-Sesselbahn auf dem höher gelegenen Teilstück der Achse Misanenga / Stein der Ausbau der gesamten Achse abgeschlossen.
- Die neuen Bahnen werden ausschliesslich im Winter betrieben. Insofern fand noch keine Diversifikation in Richtung Vier-Jahreszeiten-Tourismus statt. Ein Sommerbetrieb ist aktuell aus Sicht der Bergbahn nicht rentabel. Zudem besteht im Sommer bereits ein Sesselliftangebot bis Stein.
- Ein nachträglich angepasstes Betriebskonzept für die 4er-Sesselbahn erlaubt sowohl den Transport von Schneesportlerinnen als auch von Fussgängern. Ursprünglich wurde damit gerechnet, dass ein Mischbetrieb (Schneesportlerinnen und Fussgänger) möglich ist. Aufgrund von Anpassungen im Vollzug durch das Bundesamt für Verkehr während der Bauzeit war dem nicht so.

¹ grischconsulta (2015), Update der Strategie zur Förderung der Bergbahnen in Graubünden, S. 16.

Nutzung

- Inländische Zweitwohnungsbesitzer als Hauptzielgruppe
- Sehr aktiver Skiclub
- Treues Publikum mit hohem Saisonkartenanteil

- Inländische Zweitwohnungsbesitzende und Ferienwohnungsmieter/innen sind die grösste Gästegruppe. In der Wintersaison 2017/2018 waren mehr als acht von zehn Gästen dieser Gruppe zuzuordnen. Weil insbesondere Zweitwohnungsbesitzende über einen sehr langen Zeitraum ihrer Feriendestination treu bleiben, ist das Gebiet krisenresistenter als andere. Das Skigebiet weist den höchsten Saisonkartenanteil in ganz Graubünden auf.
- Weiter wird das Gebiet von Nachwuchsschneesportler/innen und dem Skiclub intensiv genutzt. Es findet ein regelmässiger Trainings- und Rennbetrieb statt.

Weitere (ergänzende) Angebote

- Verbesserte Beschneidung und Verbreiterung der Piste
- Vielfältiges Massnahmenpaket zur Weiterentwicklung zum Ganzjahres-Erlebnisgebiet

- Auf die Wintersaison 2019/2020 ist die technische Beschneidung auf der Achse Untermatt-Misanenga verbessert worden. Gleichzeitig erlaubte die Rodung einer Waldfläche im mittleren Teil der Skipiste Untermatt-Misanenga eine Verbreiterung auf 120 Meter. Damit ist ein gutes Nebeneinander von Renn-/Trainingsbetrieb und Gästebetrieb auf der Skipiste möglich. Durch die 4er-Sesselbahn Misanenga-Untermatt und die auf diesem Abschnitt erfolgten Pistenausbauten (Rodungen) zusammen mit der zusätzlichen Beschneigungsanlage konnte die Funktion als regionaler Trainingsstützpunkt gestärkt werden.
- Der Masterplan «Rund um den Mundaun» sieht die Weiterentwicklung des «Skigebiets Obersaxen Mundaun» zum «Ganzjahres-Erlebnisgebiet Obersaxen Mundaun» vor. Dazu wurden zehn Ausbauprojekte definiert, u.a. auch Infrastrukturen zur Attraktivierung des Sommertourismus (Sommer-Rodelbahn, der Ausbau des Gipfelwegs für Wanderer, ein Grundangebot für Bikes).
- Die Entwicklung des Sommertourismus kommt weniger schnell voran. Der Hauptgrund liegt darin, dass die Sommermonate bei der Bergbahn bis anhin nur einen marginalen Beitrag zum Gesamtjahresumsatz beisteuern. Es ist aber damit zu rechnen, dass die neu geschaffene Infrastrukturgesellschaft und die geplanten Sommerinfrastrukturen hin zu einem Vier-Jahreszeiten-Tourismus wirken.
- Weiter befindet sich die direkt bei der Talstation gelegene Bushaltestelle in Realisierung, um die Erschliessung mit dem ÖV zu verbessern.

Wirkung auf die Region (Impact)**Auswirkungen des NRP-Projekts im engeren Sinn**

- Zunahme der Nachfrage über dem Schweizer Durchschnitt
- Steigende Erträge
- Verdoppelung Frequenzen
- Weniger Zielkonflikte auf

- Die Anzahl der Ersteintritte hat sich seit der Inbetriebnahme der Sesselbahn in der Wintersaison 2017/2018 bis zum vorzeitigen Saisonende infolge der Corona-Massnahmen im März 2020 im Gebiet Obersaxen Mundaun laufend erhöht.
- Zunahme der Ersteintritte in den Wintersaisons 2017/2018 und 2018/2019 in Obersaxen Mundaun höher als im gesamtschweizerischen Schnitt (Obersaxen Mundaun: +19.7% und +7.0%; Schweiz: +10.3% und +6.2%).²

² Seilbahnen Schweiz (2019), Fakten & Zahlen zur Schweizer Seilbahnbranche 2019, S. 14.

- den breiteren Pisten
- Permanenter Trainingsbetrieb möglich

- Seit der Wintersaison 2017/2018 ist auch der Trend bei der Anzahl der geöffneten Tage sowie bei den Erträgen der Bergbahnen Obersaxen Mundaun positiv.
- Die Frequenzen haben sich seit dem Ersatz des Schlepplifts mit Sesselbahnen verdoppelt. Dies ist ein starkes Indiz dafür, dass die Sesselbahn einem Bedürfnis der Gäste entspricht.



Abbildung 3: Bergstation der 4er-Sesselbahn Misanenga-Untermatt
Foto: Eugen Gebhardt

- Welchen Beitrag das NRP-Projekt zu dieser positiven Entwicklung leistete, ist schwierig quantifizierbar. Die befragten Akteure sind sich jedoch einig, dass ohne eine Modernisierung der Achse Misanenga / Stein angesichts der getätigten Investitionen in konkurrierenden Schneesportgebieten das heutige Niveau der Ersteintritte in der langen Frist nicht gehalten werden könnte. Insofern leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag für eine stabile Weiterführung des Betriebs.
- Dank den besseren Platzverhältnissen kommt es zu weniger Nutzungskonflikten zwischen den Bedürfnissen der Gäste und den Anliegen der lokalen Skiclubs und des regionalen Leistungszentrums Ski Alpin von SwissSki. Durch die neuen Beschneigungsmöglichkeiten wird grundsätzlich ein permanenter Trainings- und Rennbetrieb ermöglicht.

Auswirkungen des Projekts im weiteren Sinn

- Grosse Signalwirkung, Zukunftsglaube
- Aufbruchsstimmung bei den Gemeinden
- Steigerung der Angebotsqualität im Wintersport
- Beitrag zur Destinationsentwicklung
- Potenzial, vermehrt Grossanlässe im Schneesportbereich durchzuführen

- Zentral an der neuen Seilbahninfrastruktur ist die davon ausgehende Signalwirkung. Der Bau der beiden neuen Anlagen gilt als Investition für die nächsten 50 Jahre und ist Ausdruck davon, dass an die Zukunft der Destination geglaubt wird. Dieses «Zukunftsversprechen» entfaltet eine positive Wirkung auf Zweitwohnungsbesitzenden, Dienstleistungsanbieter etc.
- Das Vorhaben hat auch eine Aufbruchsstimmung bei den Gemeinden ausgelöst. Gemeinsame Projekte wie der Gipfelweg oder ein Bike-Weg sind in Planung.
- Das Projekt ermöglicht eine bessere Positionierung zur Austragung von Grossanlässen im Schneesportbereich. Auf der verbesserten Piste Untermatt-Misanenga wurden im März 2018 der Europacup-Final und die Schweizermeisterschaften im Behinderten-Ski durchgeführt. Im März 2020 hätte ohne Corona das Finale des grössten Kinder- und Jugendskirennens Europas stattgefunden, der Grand Prix Migros.

Investitionen

- Auslösen von Investitionen bei den Skischulen, Beherbergungsbetrieben und Zweitwohnungsbesitzern

- Das Projekt löste Investitionen bei der Skischule Obersaxen aus. 2018 konnte das moderne Kinderland Chummenbühl mit mehreren neuen Transportanlagen eingeweiht werden.
- Auch in der Hotellerie vermochte das NRP-Projekt eine positive Entwicklung anzustossen: 2018 wurde das in der Gemeinde Lumnezia gelegene Boutique-Hotel Pellas renoviert und erweitert. Noch im Umbau befindet sich die Alpenlodge Val Gronda, die auf die Wintersaison 2019/2020 bereits einen neuen Wellnessbereich eröffnet hat und im 2021 einen Erweiterungsbau erhalten soll. Die stabile Lage der Hotellerie kann vor dem Hintergrund einer abnehmenden Anzahl Hotels in der Schweiz als positiv gewertet werden.
- Weiter trägt eine moderne Skiinfrastruktur zum Werterhalt der Zweitwohnungen und zu deren Instandhaltung bei.

Neu geschaffene Unternehmen / Beteiligung lokaler Unternehmen

- Erhalt bestehender Unternehmen
- Ausbaupläne in der Hotellerie

- Die unmittelbaren Auswirkungen des Projekts auf die lokalen Unternehmen sind schwer abschätzbar. Gemäss den befragten Akteuren trug das Projekt massgeblich zum Erhalt bestehender Unternehmen bei.
- In der Hotellerie wäre mit grosser Wahrscheinlichkeit weniger investiert worden, wenn nicht eine moderne, zukunftsgerichtete Skiinfrastruktur zur Verfügung gestanden wäre.
- Die Anzahl der registrierten Hotelbetriebe in den drei Gemeinden Obersaxen Mundaun, Ilanz/Glion und Lumnezia ist zwischen 2017 und 2019 in etwa gleichgeblieben (2017: 26; 2019: 24). In Zukunft soll sich das Angebot allerdings erweitern: In unmittelbarer Nähe zur Talstation Misanenga ist ein Resort (Erholungsresort Chanzla) mit mehreren hundert Betten vorgesehen. Seit mehreren Jahren gibt es ausserdem Pläne für einen Hotelneubau in der Gemeinde Lumnezia.

Arbeitsplätze / regionale Beschäftigungswirkung

- Anzahl Jahresangestellte stabil bei 9 Personen
- Modernisierung erlaubt Reduktion von Personaleinsatz im Betrieb
- Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region

- Die Bergbahnen Obersaxen Mundaun beschäftigen für den Betrieb ihrer Anlagen hauptsächlich Saisonarbeitskräfte.
- Die Zahl der Festangestellten fluktuiert seit Projektbeginn nur minimal (max. +/- 1 Pers./Jahr). Aktuell beträgt die Anzahl Beschäftigter mit 9 Personen nur unwesentlich weniger als 2017/18, als sie bei 10 Personen lag.
- Durch die Erneuerung und Reduktion von drei auf zwei Anlagen konnte der Personaleinsatz am Berg reduziert werden, was einer Effizienzsteigerung entspricht. Strenggenommen ist dadurch der direkte Beschäftigungseffekt negativ. Allerdings: Bei derartigen Projekten sind die indirekten und induzierten Arbeitsplatzeffekte von Bedeutung, nicht die direkten.
- Indirekte und induzierte Beschäftigungseffekte sind schwer abschätzbar. Jedoch steht für die befragten Akteure fest, dass das NRP-Projekt einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der bestehenden Tourismusfunktionen der Region leistete und dass das Gebiet mit den modernisierten Anlagen weiter am Markt bestehen kann. Dadurch bleiben zahlreiche Arbeitsplätze im Schneesportbereich (Skischulen, Service, Vermietung, weitere Dienstleistungen, Gastronomie, Detailhandel etc.) erhalten.

Regionale Umsätze

- Starker Umsatzanstieg un-

- Der Umsatz in der Wintersaison hat seit der Inbetriebnahme der neuen Sesselbahn stetig zugenommen. Er wuchs 2017/18 um 17% und 2018/19 um 7%. In der Schweiz betrug die Zunahme der Umsätze der Seilbahnen im gleichen Zeitraum 7

mittelbar nach Inbetriebnahme der Sesselbahn

- Zunahme der Nachfrage in der Hotellerie

respektive 9 %.³ Der Ertragszuwachs lag deutlich über dem Schweizer Mittel.

- Bei den Beherbergungsbetrieben nahm die Anzahl der Logiernächte in der Hotellerie in den drei Gemeinden Obersaxen Mundaun, Ilanz/Glion und Lumnezia 2018 gegenüber dem Vorjahr um 6% zu, 2019 um 4%.⁴ Damit liegen die Veränderungen über dem Schweizer Durchschnitt (2019: +2%; 2018: +4%).⁵

Würdigung entlang der Evaluationskriterien

- Relevanz
- Effektivität
- Effizienz
- Nachhaltigkeit (Dauerhaftigkeit der Projektergebnisse)

Relevanz

- Der Ersatz des in die Jahre gekommenen Skilifts durch eine moderne Sesselbahn war lange geplant und entsprach einem prioritären Bedürfnis der Region und Gäste (Zweitwohnungsbesitzende, Skiclubs). Ohne die Erneuerung wäre das Skigebiet längerfristig nicht mehr konkurrenzfähig gewesen. Der Nutzen aus dem Projekt kommt der ganzen Destination und den Gemeinden zugute. Der Trainings- und Rennskibetrieb konnte durch die Bodenunabhängigkeit stark verbessert und Nutzungskonflikte konnten minimiert werden. Eine moderne Erschliessung des Schneesportgebiets ist ein Zukunftsversprechen und dient als Impulsgeber für weitere Investitionen in die regionale Wirtschaft.
- Das Projekt wurde aktiv mit anderen Akteuren, insbesondere den Bergbahnen Mundaun AG koordiniert. Diese zeichnet auch verantwortlich für den Ausbau der oberen Sektion mit einer 6-er-Sesselbahn. Nur die beiden Projekte gemeinsam bilden ein sinnvolles Gesamtpaket. Weiter waren die Gemeinden und die Region Surselva beteiligt.
- Es steht in vollständigem Einklang mit den übergeordneten NRP-Zielen und leistet einen wichtigen Beitrag zur regionalen Standortentwicklungsstrategie sowie zur Realisierung des Masterplans «Rund um den Mundaun» und zum Erhalt von Arbeitsplätzen.

Effektivität

- Die Sesselbahn wurde wie geplant erstellt. Zudem wurden zahlreiche weitere Projekte und Produkte realisiert (u.a. Rufalipark, Parkplatz-Areal Vella, und Standortentwicklung Val Lumnezia «Lichthotel Lumnezia»), welche die Wirkung des Sesselbahnprojekts komplettierten. Für den Wintersport waren die zusätzlichen Investitionen in die Beschneidung und Pistenoptimierung zentral.
- Die neue 4-er-Sesselbahn wird stark nachgefragt. Die Ersteintritte im ganzen Gebiet sind gestiegen und haben sich im schweizerischen Quervergleich überdurchschnittlich entwickelt. Die Frequenzen auf der neuen Achse haben sich verdoppelt.
- Die regionale Wirtschaft hat in hohem Mass profitiert. Durch die Signalwirkung der Modernisierung wurde eine Aufbruch-

³ Seilbahnen Schweiz (2019), Saisonbilanz 2018/19, S. 18.

⁴ Amt für Wirtschaft und Tourismus des Kantons Graubünden (2020), Hotel- und Kurbetriebe Angebot und Nachfrage nach Gemeinden 2016-2019.

⁵ Amt für Wirtschaft des Kantons Bern (2020), Logiernächte in Hotels und Kurbetrieben.

stimmung ausgelöst, die Kooperation zwischen den Gemeinden verstärkt und zusätzliche Projekte zur Attraktivierung des Sommertourismus initiiert. Zudem wurden die Voraussetzungen für Wintersportgrossanlässe verbessert, wovon wiederum die regionale Wirtschaft profitiert. Zudem erhöhen die positiven Zukunftsaussichten die Investitionsbereitschaft der Zweitwohnungsbesitzer.

Effizienz

- Das Projekt stiftet im Verhältnis zu seinen Kosten einen grossen Nutzen. Der Nutzen des Projekts könnte noch gesteigert werden, wenn die Bahn auch im Sommer betrieben würde. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist jedoch ein Sommerbetrieb nicht lukrativ, da die entsprechenden Sommerangebote am Berg noch fehlen.
- Die bei der Wahl der neuen Sesselbahn berücksichtigte Seilbahntechnologie ist schon seit Längerem auf dem Markt etabliert. Zentraler Vorteil des Sessellifts ist die Bodenunabhängigkeit, die eine bessere Pistennutzung erlaubt. Insofern ist der gewählte Ansatz optimal. Nicht von Beginn an berücksichtigt wurde die Möglichkeit eines Mischbetriebs, bei welchem nebst Schneesportlern/innen auch gleichzeitig Fussgänger/innen transportiert werden. Mittlerweile ist die Anlage nachgerüstet und dafür konzessioniert.
- Die Projektsteuerung erfolgte effizient. Der Bau der 4er- und der 6er-Sesselbahn waren gut abgestimmt, zumal die Führung der beiden Bergbahnunternehmen gleich zusammengesetzt ist.
- Die Infrastruktur konnte ohne Verzögerung realisiert werden. Drei Beförderungsanlagen (zwei Skilifte und ein festgeklemmter Sessellift) wurden durch zwei moderne kuppelbare Sesselbahnen ersetzt.

Nachhaltigkeit (Dauerhaftigkeit der Projektergebnisse):

- Die Sesselbahnen werden auch in Zukunft weiterbestehen. Die Zweitwohnungsbesitzenden und Skiclubs sind ein treues Stammpublikum. Die Weiterentwicklung des Angebots findet bereits statt und wird mit der Infrastrukturgesellschaft Mundaun noch verstärkt. Mit den im Masterplan «Rund um den Mundaun» definierten Massnahmen zum Ausbau des Sommerangebots kann eine Diversifikation des Angebots erreicht werden.
- Die Bergbahnen Obersaxen sind gut aufgestellt, um den Betrieb auch in Zukunft weiterzuführen. Sie verfügen über ein treues Aktionariat und starke Verankerung bei den Zweitwohnungsbesitzenden in der Region.
- Die Bergbahnen Obersaxen sind finanziell gesund und haben bereits in verschiedene weitere Projekte investiert. Somit bestehen keine Anzeichen, dass der Betrieb der Anlage ohne weitere finanzielle Unterstützung nicht weitergeführt werden könnte.

Informationen zur durchgeführten Wirkungsmessung

Typ	Ex-Post-Wirkungsmessung
Durchführung	Claudia Peter / claudia.peter@regiosuisse.ch Stephan Forster stephan.forster@regiosuisse.ch
Projekträgerschaft	Bergbahnen Obersaxen AG
Einbezogene Personen	Michael Caflisch, Leiter Tourismusentwicklung, Amt für Wirtschaft und Tourismus Kanton Graubünden Josef Brunner, VR-Präsident, Bergbahnen Obersaxen Mundaun Duri Blumenthal, Geschäftsführer, Regiun Surselva / Gemeindepräsident, Lumnezia / Verwaltungsrat Infra Mundaun AG Rudolf Büchi, Regionalentwickler, Regiun Surselva Ernst Sax, Vorsitzender Regionalausschuss, Regiun Surselva / Gemeindepräsident, Obersaxen Mundaun
Zeitraumen	August-November 2020